



# Profilierung der Lehrerausbildung

## PLAZ-Selbstreport

im Rahmen der Lehramtsevaluation  
an der Universität Paderborn im Jahr 2001



## **Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)**

**Vorstand:** Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens (FB 17, Vorsitzender)  
Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki (FB 2, stellv. Vorsitzender)  
Dr. Annegret H. Hilligus (PLAZ-Geschäftsführung, komm.)  
Prof. Dr. Juliane Eckhardt (FB 3, Sprecherin AG Primarstufe)  
Prof. Dr. Johannes Magenheim (FB 17, Sprecher AG Sekundarstufe)  
Prof. Dr. Peter Reinhold (FB 6, Sprecher AG Forschung)  
Lehrerin Marlies große Holthaus (teilabgeordnete Lehrerin)  
stud. phil. Christina Koep (FSR Primarstufe)  
stud. phil. Markus Hufnagel (FSR Sekundarstufe)

### **Adresse:**

Universität Paderborn  
Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)  
Gebäude P9  
Peter-Hille-Weg 42  
33098 Paderborn

Tel.: (05251) 60 3661/ 3660  
Fax: (05251) 60 3658  
eMail: [plaz-hi@uni-paderborn.de](mailto:plaz-hi@uni-paderborn.de)  
<http://www.uni-paderborn.de/plaz>

### **Herausgeberin:**

Verfasserin i. A. des PLAZ-Vorstands: Dr. Annegret Helen Hilligus

Paderborn, im Januar 2002

**ISSN 1863-1533**

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
0 Durchführung der Lehramtsevaluation im PLAZ .....	5
1 Zur Institution des Paderborner Lehrerausbildungszentrums (PLAZ) .....	7
2 Aktivitäten des PLAZ im Bereich von Lehr- und Lernpraxis .....	9
2.1 Inhaltliche und organisatorische Abstimmung .....	9
2.2 Studieninformation, -beratung und Betreuung.....	11
2.3 Schulpraktische Studien .....	14
2.4 Schul-Kontaktbörse als zusätzliches freiwilliges Praxisangebot.....	16
2.5 Hochschuldidaktik.....	18
3 Kooperation und Abstimmung im Lehramtsstudium.....	20
3.1 Abstimmung zwischen Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik ....	20
3.2 Fächerverbindende Initiativen .....	21
3.3 Kooperation mit der Region .....	24
4 Profilierung der Lehrerausbildung .....	27
5 Weiterentwicklung der Lehrerausbildung .....	29
6 Forschungsaktivitäten des PLAZ im Bereich der Lehrerausbildung .....	31
7 Zielsetzungen des PLAZ für die Zukunft im Überblick.....	34

## Einleitung

Anders als sonst üblich, legen wir für das Jahr 2001 keinen Bericht im Sinne einer jahresbezogenen Rechenschaftslegung vor, sondern eine Dokumentation, die wichtige Aktivitäten des PLAZ der vergangenen Jahre beleuchtet.

Grund für diese neue Art der Darstellung ist die derzeit noch laufende Evaluation der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn, die als ein zweistufiges Verfahren mit den Schritten „Selbstevaluation“ und „Begutachtung durch externe Peers“ in Kooperation mit der HIS-GmbH durchgeführt wurde<sup>1</sup>. Wichtig ist die Evaluation der Lehrerausbildung für die Universität Paderborn insofern, als sich die für die Lehrerausbildung Zuständigen nach einem eingehenden Diskussionsprozess – in den auch externe (in- und ausländische) Experten aus Wissenschaft, Bildungspolitik und Ministerien eingebunden waren – für die Weiterentwicklung einer grundständigen Lehrerausbildung entschieden haben<sup>2</sup>. Im Sinne einer Professionalisierung ist hiermit in Paderborn eine auf das Berufsfeld Schule ausgerichtete, wissenschaftlich orientierte Lehrerausbildung gemeint, in die fachwissenschaftliche, erziehungswissenschaftliche, fachdidaktische und schulpraktische Studienanteile von Beginn an integriert sind. Im Rahmen des Evaluationsverfahrens ist daher in einem dritten Schritt beabsichtigt, die Ergebnisse mit Blick auf eine Weiterentwicklung, Stärkung und Profilierung der Paderborner Lehrerausbildung auszuwerten und notwendige Reformprozesse – beispielsweise im Kontext von Zielvereinbarungen – anzustoßen.

Der hier vorliegende Bericht ist auf der Basis des Selbstreports des PLAZ im Rahmen der ersten Stufe der Lehramtsevaluation entstanden. Er ist – anders als der sonst übliche Rechenschaftsbericht – nicht nach Arbeitsgruppen und -gebieten des PLAZ gegliedert, sondern orientiert sich an den für die Evaluation festgelegten Bereichen „Lehr- und Lernpraxis“, „Hochschuldidaktik“, „Kooperation und Abstimmung im Lehramtsstudium“, „Profilierung der Lehrerausbildung“, „Weiterentwicklung der Lehrerausbildung“ und „Forschung“. Wir lassen die wichtigen, in diesen Bereichen angesiedelten Aktivitäten der letzten Jahre Revue passieren und versuchen, deren Erfolg vor dem Hintergrund der uns selbst gesteckten Ziele einzuschätzen. Auf dieser Grundlage formulieren wir jeweils Zielsetzungen für die Zukunft und Maßnahmen für eine Qualitätsverbesserung. Im Schlusskapitel des Berichts werden zusammenfassend noch einmal die „Zielsetzungen für die Zukunft“ festgehalten.

---

<sup>1</sup> Evaluiert wurden neben dem PLAZ die Fächer Deutsch, Englisch, Geschichte, Kunst, Musik, Textgestaltung, Mathematik, Informatik und Sport sowie die am Erziehungswissenschaftlichen Studium beteiligten Fächer. Die Ergebnisse der Paderborner Evaluation, die deutschlandweit die erste umfassende Evaluation der Lehrerausbildung darstellt, werden demnächst in Form eines zusammenfassenden Berichtes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

<sup>2</sup> Konsequenterweise wurde auf eine Beteiligung am nordrhein-westfälischen Modellversuch „Gestufte Studiengänge“ verzichtet.

## 0 Durchführung der Lehramtsevaluation im PLAZ

### 0.1 Mitwirkende am Selbstreport

Beteiligte Personen	Funktion im PLAZ	Institution
<b>Professorinnen und Professoren</b>		
Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens	Vorsitzender des PLAZ	Mathematik und ihre Didaktik
Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki	stellv. Vorsitzender des PLAZ Sprecher der AG Neue Medien	Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Eckhard König	Vorstandsmitglied Sprecher der AG Beratungssysteme	Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Johannes Magenheim	Vorstandsmitglied Sprecher der AG Sekundarstufe	Didaktik der Informatik
Prof. Dr. Norbert Mette	Vorstandsmitglied Sprecher der AG Primarstufe	Katholische Theologie
Prof. Dr. Peter Reinhold	Vorstandsmitglied Sprecher der AG Forschung	Didaktik der Physik
<b>Wissenschaftliche Angestellte</b>		
Dr. Sigrid Blömeke	Vorstandsmitglied (Geschäftsführung; derzeit beurlaubt)	PLAZ
Dr. Annegret H. Hilligus	Geschäftsführung (komm.), Forschung und Schulpraxis im Lehramtsstudium	PLAZ
Delia Freudenreich	Primarstufe und Öffentlichkeitsarbeit	PLAZ
Ulrike Gallasch	Neue Medien	PLAZ
Martin Mürmann	Beratungssysteme und Hochschuldidaktik	PLAZ
<b>Abgeordnete Lehrerinnen und Lehrer</b>		
Marlies große Holthaus	Vorstandsmitglied Kooperation mit der Region	PLAZ
Achim Riediger	Schul-Kontaktbörse	PLAZ
Dr. Ulrich Schwerdt	Sekundarstufe	PLAZ
<b>Studierende</b>		
Markus Hufnagel	Vorstandsmitglied	Fachschaft Sekundarstufe
Christina Koep	Vorstandsmitglied	Fachschaft Primarstufe

## **0.2 Zur Erarbeitung des Selbstreports**

Der Vorstand des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ) hat über die Evaluation der Lehrerbildung an der Universität Paderborn ausführlich diskutiert sowie – auf der Grundlage der von der zentralen Koordinierungsgruppe der Hochschule gegebenen Hinweise zur inhaltlichen Ausgestaltung – ein Konzept für den gewünschten Selbstreport des PLAZ entwickelt und verabschiedet. Grundlage für die sich daraus ergebende Gliederung des Selbstreports sind zudem der „Frageleitfaden für den Selbstreport der Lehramtsfächer“ und die „Gliederung für den Selbstreport der Lehramtsfächer“. Diese mussten allerdings insofern abgewandelt werden, als das PLAZ in seiner Funktion als Querstruktur vornehmlich die disziplinübergreifenden Bereiche des Lehramtsstudiums in den Blick nimmt, die in den Selbstreports der Lehramtsfächer ggf. eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Die für den Selbstreport darzustellenden Inhaltsbereiche wurden von den Zuständigen für die entsprechenden Arbeitsgebiete (vgl. Tabelle in Kap. 0.1) diskutiert, die auch jeweils Teilberichte formulierten. Die Mitglieder des PLAZ-Vorstands und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PLAZ haben den vollständigen Report diskutiert und nach der Einarbeitung der beschlossenen Veränderungen einstimmig verabschiedet.

# 1 Zur Institution des Paderborner Lehrerausbildungszentrums (PLAZ)

## 1.1 Was ist das PLAZ?

Das PLAZ ist eine **zentrale wissenschaftliche Einrichtung** der Universität Paderborn mit dem Ziel, das Zusammenwirken der verschiedenen Fächer in der Lehrerausbildung zu fördern und das Lehramtsstudium für Studierende effizienter zu gestalten. Gleichzeitig versteht sich das PLAZ – über die Universität hinaus – als Ansprechpartner für die mit Schule und Lehrerbildung befassten Personen und Institutionen der Region.

## 1.2 Wer ist das PLAZ?

Zu den **Mitgliedern des PLAZ** zählen derzeit ca. 45 **Lehrende aus allen lehrausbildenden Fachbereichen und Studierende**, die von der *Unterkommission für Lehramtsstudiengänge* (UK) der Universität Paderborn gewählt wurden. Die Mitglieder organisieren sich in Arbeits- und Projektgruppen, die entsprechend den bestehenden Aufgaben in der Lehrerausbildung gebildet und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PLAZ betreut werden. Die offiziellen, von der UK eingerichteten **Arbeitsgruppen** sind derzeit Primarstufe, Sekundarstufe, Beratungssysteme und Forschung. Darüber hinaus bestehen Arbeitsbereiche zu Schulpraxis, Neue Medien, Hochschuldidaktik, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit der Region. Die Arbeitsgruppen wählen jeweils einen Sprecher, der qua Amt Mitglied im PLAZ-Vorstand ist; zum Vorstand gehören Angehörige aller Statusgruppen. Der PLAZ-Vorstand ist für alle grundlegenden Entscheidungen im PLAZ zuständig.

An **Stellen** stehen dem PLAZ derzeit eine A14-Dauerstelle, eine BAT Ila-Dauerstelle, eine BAT Ila-Zeitstelle, eine mit ganzer Stelle abgeordnete Lehrperson, zwei teilabgeordnete Lehrpersonen, eine projektbezogene Teilabordnung und eine halbe Stelle für die Sachbearbeitung zur Verfügung.

## 1.3 Wie versteht sich das PLAZ?

Das PLAZ geht von der Grundidee aus, dass Zentren für Lehrerbildung (ZfL) als **Entwicklungsagenturen** ein Element universitärer Organisationsentwicklung (OE) darstellen und die Rolle von Katalysatoren zur Verbesserung von Problemlösungsprozessen in der Lehrerausbildung – und *nicht* die Funktion von Kontrolleinrichtungen – wahrnehmen.

Das PLAZ vertritt die Grundposition, dass eine Reform der Lehrerausbildung immer die **aktive Teilnahme der handelnden Personen** braucht, und zwar sowohl der Lehrenden als auch der Studierenden. Die gemeinsame Verantwortlichkeit aller an der Lehrerausbildung beteiligten Bereiche und Personen der Universität – Fachwis-

senschaften, Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaft – soll deutlich werden. Das PLAZ ist eine Organisationseinheit quer zu allen Fachbereichen, die allerdings eine hinreichende interne Anbindung hat, um sein Klientensystem sehr gut zu kennen und sich mit hoher Motivation für seine Verbesserung zu engagieren. Die PLAZ-Mitglieder, die zudem Mitglieder in Fachbereichen sind, haben die Funktion von Initiatoren, Moderatoren und Unterstützern der Reformprozesse.

Zur Unterstützung des OE-Prozesses sieht sich das PLAZ in der Rolle eines Dritten ‚zwischen‘ Leitungsebene (Rektorat, Senat(skommissionen)) und Fachbereichsebene, dem keine formalen Befugnisse zukommen.

#### **1.4 Welche Leitideen vertritt das PLAZ bezogen auf die Lehrerausbildung?**

Das PLAZ versteht die Schule als einen für die Zukunft der Gesellschaft zentralen Ort, der von der Universität professionell zu bedienen ist. Die Kernfrage der Lehrerausbildung lautet: Welche wissenschaftlichen Qualifikationen brauchen die Lehrerinnen und Lehrer in der Schule der Gegenwart und der Zukunft und wie muss die universitäre Erstausbildung gestaltet werden, damit die Studierenden diese erreichen können? Eine professionelle Lehrerausbildung setzt an einem **Leitbild von Schule** an, in dem diese als **Ort des Lernens und zugleich als Erfahrungs- und Entwicklungsraum** verstanden wird, in dem Lehrerinnen und Lehrer Lernprozesse anregen, unterstützen und beurteilen, erziehen und beraten sowie an der Schulentwicklung mitwirken. Eine angemessene Wahrnehmung dieser Aufgaben erfordert als Qualifikationen, Lerninhalte in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung einordnen, Lernvoraussetzungen auf Seiten der Kinder und Jugendlichen erkennen, didaktische und erzieherische Umsetzungen konzipieren, durchführen und reflektieren sowie an der Weiterentwicklung von Schule mitwirken zu können. Auf dem Wege zu solchen Qualifikationen stellt das **Lehramtsstudium** die erste Phase dar, die schwerpunktmäßig auf den Erwerb der **wissenschaftlichen Grundlagen für die Wahrnehmung der späteren Aufgaben in Schule und Unterricht** abzielt (vgl. auch Positionspapier zur Lehrerausbildung an der Universität Paderborn; PLAZ 2001).

## 2 Aktivitäten des PLAZ im Bereich von Lehr- und Lernpraxis

### 2.1 Inhaltliche und organisatorische Abstimmung

#### 2.1.1 Worin sehen wir unsere Aufgabe? Welche Ziele verfolgen wir?

Ein vom PLAZ von Anfang an verfolgtes Ziel ist die Verbesserung der inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung der Lehr- und Lernpraxis. Hier sieht das PLAZ seine primäre Aufgabe darin, das Studium für die Studierenden in der Regelstudienzeit studierbar zu gestalten und die Inhalte mit Blick auf eine wissenschaftliche Qualifizierung für das Berufsfeld Schule stärker aufeinander zu beziehen.

#### 2.1.2 Was haben wir bisher geleistet?

Eine in größerem Umfang erfolgende **Koordination der Pflichtveranstaltungen in der Primarstufenlehrausbildung** gab es bereits vor der Gründung des PLAZ durch die Senats-Unterkommission „Lehramtsstudiengänge“ (UK) auf der Grundlage eines mit den Fächern vereinbarten Zeitschemas, das feste Terminblöcke für die einzelnen Fächer bzw. deren Pflichtveranstaltungen im ersten Semester reserviert. Das PLAZ entwickelte im Rahmen der AG Primarstufe das existierende Koordinationsverfahren weiter und stellte tabellarische Übersichten der geplanten Veranstaltungen in Form von Wochenplänen zusammen, um zu prüfen, inwieweit die Regelung der reservierten Terminblöcke funktioniert. Über Probleme wurden die betroffenen Lehrenden vom PLAZ benachrichtigt – mit der Bitte um Abhilfe. Nachdem über mehrere Semester mit diesem Instrument gearbeitet worden war, zeigte sich, dass

- die zeitliche Koordination durch die PLAZ-Hinweise im Bereich der Primarstufen-Studiengänge deutlich verbessert werden konnte,
- sich das Problem der Überschneidung nicht so sehr aus der Kollision von Pflichtveranstaltungen, sondern von Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen ergibt,
- der eingeschlagene Weg der Koordination zwar effektiv ist, da die Lehrenden zumeist kooperativ reagieren,
- aber die Erstellung der Wochenpläne einen enormen Zeitaufwand bedeutet, der aufgrund der Abnahme der Probleme in der bisherigen Regelmäßigkeit nicht mehr notwendig erschien, so dass seither ein stichprobenartiges Verfahren durchgeführt wird.

Intention des vom PLAZ und dem Fach Erziehungswissenschaft initiierten Projekts „KAPLAN“ ist es, die **Koordination und Planung des Lehrangebots im fächerübergreifenden erziehungswissenschaftlichen Studium** sowie die Transparenz dieses Lehrangebots (vgl. Kap. 2.2.2.1) zu verbessern. Im Mittelpunkt von KAPLAN steht ein vom PLAZ begleitetes Koordinationsgremium, in dem Vertreterinnen und Vertreter aller fünf am erziehungswissenschaftlichen Studium beteiligten Fächer die Angelegenheiten dieses Studiengangs diskutieren und organisieren. Da dem Gremium von den Fächern keine Entscheidungskompetenz übertragen wurde, hängt sein Erfolg stark vom Engagement der Fachvertreter ab, die die Empfehlungen in ihren Fächern überzeugend vermitteln müssen. Die Organisation des erziehungswissen-

schaftlichen Studiums konnte auf diese Weise erkennbar verbessert werden, wenn auch manche ‚Unbeweglichkeiten‘ noch nicht überwunden sind. Die Funktionsfähigkeit dieses Modells wird daher immer neu zu prüfen sein.

Als ein Erfolg dieser Initiativen kann gewertet werden, dass die jeweiligen Lehrenden der verpflichtenden Grundlagenveranstaltungen zu Entwicklung und Lernen, zu Unterricht und Allgemeiner Didaktik, zu Schule, Gesellschaft und Bildungspolitik sowie zu Medien und Informationstechnologien diskutiert haben, inwieweit **Absprachen bezüglich der Inhalte der Lehrveranstaltungen** getroffen werden können. Der Erfolg dieser Bemühungen ist je nach Grundlagenveranstaltung unterschiedlich und reicht von sehr guter Abstimmung bezogen auf die Inhalte bis zu weiterem Klärungsbedarf. Auf jeden Fall ist festzustellen, dass sich bei immer mehr Lehrenden bezogen auf die Grundlagenveranstaltungen die Einsicht in die besonderen Aufgaben entwickelt, die ein gemeinsam mit anderen Fächern gestaltetes erziehungswissenschaftliches Studium für künftige Lehrerinnen und Lehrer stellt, und zwar in inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht.

### **2.1.3 Was werden wir tun?/ Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung**

Bezogen auf die Auswertung des Lehrangebotes in der Primarstufe beschloss das PLAZ, sich in Zukunft auf die punktuelle Überprüfung der als Hauptproblem identifizierten Termine bestimmter Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen zu konzentrieren und die Lehrenden bei Problemen individuell zu informieren.

Bezogen auf das Projekt KAPLAN im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums ist noch zu klären, ob und in welchem Umfang eine derartige Beteiligung des PLAZ auch in den nächsten Jahren weiterhin notwendig ist bzw. angeboten werden kann oder ob die Fächer eine eigene Lösung finden (müssen bzw. können). Es ist allerdings zu bedenken, dass als erschwerende Rahmenbedingung für weitere Verbesserungen die gegenwärtig besonders schwierige Personalsituation in einigen Anteilsdisziplinen zu berücksichtigen ist.

## **2.2 Studieninformation, -beratung und Betreuung**

### **2.2.1 Worin sehen wir unsere Aufgabe? Welche Ziele verfolgen wir?**

Im Bereich der Studienberatung sieht es das PLAZ als seine Aufgabe an, **innerhalb der bestehenden Strukturen** und durch pragmatische Lösungen nachhaltige Verbesserungen zu erreichen. Grundsätzliche Veränderungen des Beratungssystems waren nicht angestrebt. Der Beitrag des PLAZ sollte vorrangig in der **Unterstützung** der in der Studienberatung tätigen Personen und Institutionen bestehen, weniger in eigenständigen Informations- und Beratungsleistungen. Diese Unterstützung besteht z.B. in Analysen der bestehenden Beratungsstrukturen und -angebote, der Entwicklung von Vorschlägen für eine Optimierung von Prozessen, Abläufen und Materialien oder in Koordinationsleistungen. In Übereinstimmung mit der in den Fachbereichen vorherrschenden Auffassung **geht es also nicht um die Etablierung einer weiteren Einrichtung für die Studienberatung.**

Eine stärkere **Koordination, Abstimmung und Vernetzung** der häufig unverbundenen Beratungsangebote betrachtet das PLAZ als einen sinnvollen Weg, um einem strukturellen Problem der Beratung von Lehramtsstudierenden begegnen zu können: der dominierenden Fachorientierung bzw. dem fehlenden Studiengang-Bezug. Dabei gerät das entscheidende Problem aus dem Blickfeld: die Studienanforderungen mehrerer Fächer zu kombinieren, die jeweils davon auszugehen scheinen, sie seien das einzige Studienfach.

In der Planungsphase für konkrete Vorhaben wurde ermittelt, dass der Beratungs- und Informationsbedarf von Studierenden studienphasenspezifisch unterschiedlich ist und entsprechend bedient werden muss. Die bestehenden oder neu zu entwickelnden Angebote sind also im Hinblick auf ihre Eignung für die jeweilige Zielgruppe zu untersuchen bzw. zu konzipieren. Als Studienphasen mit – jedenfalls teilweise – spezifischem Beratungsbedarf sind der Übergang von der Schule in die Hochschule, die Studieneingangsphase, der Übergang vom Grund- in das Hauptstudium, die Prüfungsphase sowie der Übergang vom Studium in das Referendariat anzusehen.

Die 1996 mit Befragungen von Studierenden und Lehrenden verbundene Bestandsaufnahme von Stärken und Schwächen des Beratungssystems legte es nahe, sich auf zwei Strategien der Optimierung bestehender Informations- und Beratungsinstrumente zu konzentrieren:

- **Verbesserung und Aktualisierung der Materialien zur Studieninformation**
- **Unterstützung und Koordination studienphasenbezogener Beratungsangebote**

### **2.2.2 Was haben wir bisher geleistet?**

#### **2.2.2.1 Verbesserung und Aktualisierung der Materialien zur Studieninformation**

Als Kernproblem der bestehenden Informationsmaterialien erwies es sich zu Beginn, dass die in der Regel von den einzelnen Fächern verantworteten Materialien häufig nur auf ein Fach bezogen waren und damit nicht die Studiensituation im Lehramt er-

fassten. Wer sich über das Lehramtsstudium informieren wollte, musste also aus der Vielzahl der Materialien die relevanten – und im jeweiligen Fach gültigen – selbst kombinieren. Für wichtige Informationen, vor allem zu den organisatorischen Regelungen von Studium und Prüfungen, erwies sich eine zentrale Bereitstellung und Pflege der Materialien aus einer fächerübergreifenden Perspektive als zweckmäßig.

Das PLAZ erarbeitete in den vergangenen Jahren eine Reihe von **Informationsbroschüren**:

- **Studienführer** für die Primarstufe (enthält u.a. alle Fächer und Prüfungsphase) und Studienführer für die Sekundarstufen (enthält u.a. alle Fächer und Prüfungsphase): Diese beiden umfangreichen Broschüren werden vom PLAZ ein- bis zweimal im Jahr in Kooperation mit den Fächern und dem Staatlichem Prüfungsamt überprüft und aktualisiert, sie haben sich sowohl für Studierende als auch für beratende Lehrende als nützliche, stark nachgefragte Informationsquelle bewährt. Sie werden von fast allen Studienanfängerinnen und -anfängern erworben. Seit kurzem sind die Studienführer auch Bestandteil des Studieninformationsangebots des PLAZ im Internet, das kontinuierlich ausgebaut wird ([www.uni-paderborn.de/plaz](http://www.uni-paderborn.de/plaz)).
- Broschüre zur **Schulpraxis** im Lehramtsstudium
- Informationen zum **Referendariat** und zur **Einstellung in den Schuldienst**
- Studienführer zur **Zusatzqualifikation ‚Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung‘**
- Informationsblatt **Englisch für die Primarstufe**
- Übersichten zur **Gültigkeit von Studien- und Prüfungsordnungen**

Die Grundposition zur Unterstützung von Fächern bei der Studieninformation und -beratung wurde auch bei dem (inzwischen abgeschlossenen) Vorhaben der **Entwicklung des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses für das fächerübergreifende erziehungswissenschaftliche Studium** für die Lehrämter praktiziert. Bis 1997 bestand im Hinblick auf dieses zentrale Element des Lehramtsstudiums ein gravierendes Informationsdefizit über das vollständige Lehrangebot. Gemeinsam mit dem Fach Erziehungswissenschaft wurde daher ein Konzept für die EDV-gestützte Zusammenstellung und Planung des Lehrangebots entwickelt und umgesetzt. Das Veranstaltungsverzeichnis ist seitdem – als Broschüre und im Internet – eine immer stärker genutzte, zuverlässige Hilfe für die Studierenden bei ihrer Studienplanung. Das Projekt KAPLAN, das aus diesem Vorhaben entstand, reicht schließlich weit über die Entwicklung eines Vorlesungsverzeichnisses hinaus und veränderte das gesamte Verfahren der Abstimmung des Lehrangebots zwischen fünf Fächern (vgl. Kap. 2.1).

### 2.2.2.2 Unterstützung und Koordination studienphasenbezogener Beratungsangebote

#### ÜBERGANG VON DER SCHULE IN DIE HOCHSCHULE

Das PLAZ entwickelte ein Konzept für einen speziellen **Schülerinformationsnachmittag zum Lehramtsstudium**, wobei sich Studieninteressierte über Aufbau, Anforderungen und Perspektiven des Lehramtsstudiums informieren. Entsprechende Veranstaltungen werden mehrmals im Jahr zusammen mit der Zentralen Studienberatung (ZSB) organisiert und vom PLAZ durchgeführt.

#### STUDIENEINGANGSPHASE

Das „**P**aderborner **P**rojekt **S**tudienstart (**PAPST**)“ wurde (nach einer Vorlaufphase 1998) in den Jahren 1999 und 2000 durchgeführt. Initiiert von der AG Beratungssysteme des PLAZ, waren an dem Projekt außer Mitgliedern dieser AG Vertreter der ZSB, mehrere Fachschaften sowie weitere, nicht in Fachschaften organisierte Studierende beteiligt.

Das von PAPST in mehreren Schritten weiterentwickelte Modell sah u.a. eine gemeinsame, mehrtägige **Orientierungsveranstaltung in der Woche vor Vorlesungsbeginn**, die stärkere Einbindung der Fächer bzw. Lehrenden in die Betreuung der Erstsemester und die inhaltliche Konzentration auf die am Studienstart wichtigsten Informationen vor. Beteiligt waren die meisten Fächer der Sekundarstufen-Ausbildung (17 von 23) sowie mehrere Fachschaften bzw. „lose“ mit ihnen verbundene Studierende. Die Fachschaft Primarstufe entschied allerdings in beiden Jahren, sich an der ursprünglich auch für Studienanfänger in den Primarstufen-Studiengängen gedachten Veranstaltung nicht zu beteiligen.

Des Weiteren wurden vom Projekt im Verlauf der jeweils anschließenden Vorlesungszeit weitere Veranstaltungen durchgeführt – zum einen Angebote in Richtung einer „Lernberatung“ (z.B. Förderung des wissenschaftlichen Lernens und Schreibens, Vorbereiten und Präsentieren von Referaten), zum anderen Informationen zur zielorientierten Gestaltung des Lehramtsstudiums und zur Reflexion der Studienentscheidung (Schul-Kontaktbörse, Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien“, Lehramtsstudium und Berufschancen).

Nach Abschluss des Projekts „PAPST“ im Frühjahr 2001 hat die Hochschule beschlossen, auf der Grundlage des Modells und der Erfahrungen dieses Projekts ein Konzept für eine hochschulweite Orientierungswoche „Paderborner Studienstart“ zu entwickeln und ab 2001 umzusetzen. Die Orientierungsangebote für die Lehramtsstudierenden werden – mit weiterer Unterstützung des PLAZ – darin aufgehen.

#### ÜBERGANG VOM GRUND- IN DAS HAUPTSTUDIUM

Dem Ziel einer größeren Transparenz des erziehungswissenschaftlichen Lehramtsstudiums für die Studierenden diene auch die Anregung der AG Beratungssysteme, ein neues Informationsangebot für alle Lehramtsstudierende durch das Fach Erziehungswissenschaft einzuführen: Fachstudienberater und der Leiter des Staatlichen Prüfungsamts informieren und beraten in einer seit drei Semestern regelmäßig angebotenen und vom PLAZ unterstützten **Veranstaltung** Studierende, die am **Über-**

**gang vom Grund- ins Hauptstudium** oder kurz **vor der Abschlussprüfung** stehen, über Fragen der Gestaltung des Hauptstudiums und über die formalen Abläufe der Examensprüfungen. Inzwischen wurde vom Fach beschlossen, diese gut angenommene Beratungsmöglichkeit künftig in jedem Semester anzubieten.

#### ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DAS REFERENDARIAT

Jährlich werden mehrere **Informationsveranstaltungen für Lehramtsstudierende** sowie für **angehende Referendarinnen und Referendare** organisiert, in denen über die zweite Ausbildungsphase informiert wird (Ablauf und Neuregelungen des Vorbereitungsdienstes) oder bei denen **Beschäftigungsmöglichkeiten und -chancen** von Lehrerinnen und Lehrern im Schuldienst bzw. außerhalb der Schule diskutiert werden. Bei den Veranstaltungen kooperiert das PLAZ mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schulen, Studienseminaren, der Bezirksregierung und dem Hochschulteam des Arbeitsamtes.

### 2.2.3 Was werden wir tun?/ Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

Das PLAZ wird – sofern es die Stellensituation zulässt – einen starken Akzent auf die Unterstützung und Verbesserung der fachübergreifenden Beratung von Lehramtsstudierenden setzen. Dabei werden die

- Verbesserung und Aktualisierung von Materialien zur Studieninformation und die
  - Unterstützung und Koordination studienphasenbezogener Beratungsangebote
- weiterhin eine große Rolle spielen. Eine neue Akzentuierung wird es darüber hinaus in Zukunft insofern geben, als die modernen Informations- und Kommunikationssysteme noch stärker genutzt werden sollen, um Informationsangebote auch zu Inhalten des Lehramtsstudiums bereitzustellen. Es soll ein netzgestütztes System aufgebaut werden, das über Angebote und Inhalte der Lehrerausbildung in Paderborn informiert und deren Zusammenhänge verdeutlicht (vgl. die Homepage des PLAZ unter <http://plaz.upb.de>).

## 2.3 Schulpraktische Studien<sup>3</sup>

### 2.3.1 Worin sehen wir unsere Aufgabe? Welche Ziele verfolgen wir?

Das Paderborner PLAZ mit dem Arbeitsbereich „Schulpraxis im Lehramtsstudium“ ist für die Organisation der Schulpraktischen Studien, insbesondere des **Erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums**, zuständig. Unsere Aufgabe sehen wir zum einen darin, die organisatorische Abwicklung der Schulpraktischen Studien sicherzustellen, zum anderen darin, die **Praxisstudien** in der universitären Lehrerbildung **als wissenschaftsorientierte Ausbildungselemente weiterzuentwickeln**. Ein besonderes Gewicht liegt damit auf der **Theorie-Praxis-Verzahnung** im Rahmen der Prak-

---

<sup>3</sup> Da im „Selbstreport des Erziehungswissenschaftlichen Studiums“ Ausführungen zu den Praktika enthalten sind, beschränken wir uns hier auf den spezifischen Beitrag des PLAZ.

tika. Neben der Überprüfung der Berufswahlentscheidung ist es Ziel des Blockpraktikums, Studierende zu befähigen, Praxis durch systematische Reflexion auf der Grundlage wissenschaftlicher Theorien verstehen zu lernen. Studierenden soll darüber hinaus die Gelegenheit gegeben werden, eine professionsorientierte Haltung für ihre spätere Tätigkeit auf der Grundlage eigener Erfahrungen und Erlebnisse im Handlungsfeld Schule aufzubauen. Hierdurch soll erreicht werden, dass die Studierenden die Relevanz der an der Universität vermittelten Theorien für das Verständnis und die Bewältigung der Praxis erkennen. Oft wird deren Relevanz von ihnen ohne vorherige Prüfung global bezweifelt.

### 2.3.2 Was haben wir bisher geleistet?

Neben der Weiterentwicklung im organisatorischen Bereich durch stärkere Automatisierung der Prozesse (z. B. Einrichtung von Access-Datenbanken und Seriendruckvorlagen), wurde ein besonderer Akzent auf die inhaltliche Weiterentwicklung des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums im oben beschriebenen Sinne gelegt. Es ist inzwischen gelungen, eine stärkere **Verzahnung** zwischen der vor Antritt des Praktikums zu absolvierenden verpflichtenden „**Grundlagenveranstaltung** zu Unterricht und Allgemeiner Didaktik“ und dem **Blockpraktikum** herzustellen. Dies geschieht mittels eines Leitfadens zur Erstellung des Praktikumsberichts, der vom PLAZ konzeptionell entwickelt und mit Lehrenden der genannten Veranstaltung abgestimmt wurde. Dieser regt **punktueller Theorie-Praxis-Reflexionen** – z. B. zu Lehrerverhalten, Schülerverhalten, Lehrer-Schüler-Interaktion, Methoden, Kommunikations-, Aktions- und Sozialformen und Medien – an. Die Praktikumsmappen werden von der Leiterin des Praktikumsbereichs im PLAZ durchgesehen, danach erfolgt eine differenzierte inhaltliche Rückmeldung in vorher vereinbarten Einzelgesprächen. Gleichzeitig liefern die **Mappen Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung des Praktikums**. In diesem Sinne wird der Leitfaden kontinuierlich weiterentwickelt. Für den nächsten Praktikumsdurchgang ist er mit Hinweisen auf Literatur versehen worden, die den Studierenden in einem Semesterapparat in der Bibliothek zugänglich gemacht wurde.

Eine weitere Maßnahme des PLAZ betraf die Ausweitung der **Angebote**, das Blockpraktikum an einer Schule **im Ausland** zu absolvieren. Zum einen unterstützte das PLAZ diesbezügliche Bestrebungen der Studierenden, was dazu geführt hat, dass immer mehr Studierende es als eine attraktive Möglichkeit ansehen, das Schulpraktikum mit dem Erwerb von Auslandserfahrungen zu verknüpfen. Zum anderen bemüht sich das PLAZ derzeit um den Aufbau eigener Angebote. In Kooperation mit dem Fach Erziehungswissenschaft konnte eine Schule in Schweden gefunden werden, die regelmäßig deutsche Praktikanten aufnimmt und betreut. In Kooperation mit dem Fach Englisch/ Amerikanistik wird derzeit ein Austauschprogramm mit der Lock Haven University in Pennsylvania vorbereitet.

### 2.3.3 Was werden wir tun?/ Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

Die Ergebnisse der Praktikumsmappen und die individuellen Auswertungsgespräche mit den Studierenden lassen eine deutliche Qualitätsverbesserung im Sinne der oben gesteckten Ziele erkennen. Dennoch ist es auch derzeit noch so, dass sehr viele Praktikumsmappen punktuell von den Studierenden nachgearbeitet werden müssen. Das hat unterschiedliche Gründe: zum einen liegt das daran, dass die Reformmaßnahmen erst noch greifen müssen, da viele Studierende einfach ältere Kommilitonen fragen, wie sie die Mappen angefertigt haben und es dann ähnlich machen, ohne zu registrieren, dass es neue Anforderungen gibt. Zum anderen stellt aber auch die Theorie-Praxis-Reflexion eine hohe Anforderung an die Studierenden dar, die sie oftmals nicht ohne Hilfe und Anleitung bewältigen können.

Aus diesem Grund sollen in Zukunft Vorbereitungsveranstaltungen konzipiert und durchgeführt werden, die eine Verbindung zwischen der genannten Grundlagenveranstaltung und dem Aufenthalt in der Praxis herstellen sollen. Dies wird ab nächstem Jahr durch eine zusätzliche aus der Schule abgeordnete Lehrkraft möglich. Auf diese Weise soll das Blockpraktikum sowohl vor- als auch nachbereitet werden und zu einem integrativen Element im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums werden.

Eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Studienseminaren und Schulen im Rahmen des Praktikums ist geplant. Mit dem Studienseminar Arnsberg wird derzeit eine Kooperation im Rahmen des Blockpraktikums erprobt.

Gemeinsam mit Lehrenden aus der Erziehungswissenschaft und der Textilgestaltung ist ein Projekt zur Verzahnung der Praktikumsphasen im Lehramtsstudium in Vorbereitung, für das Lehrende aus anderen Fachdidaktiken gewonnen werden sollen. In der Wirtschaftswissenschaft besteht ebenfalls eine Kooperation mit dieser Zielsetzung.

Des Weiteren sollen die Praktikumsangebote an Schulen im Ausland ausgeweitet und gemeinsam mit Auslands-erfahrenen Studierenden Materialien für die Vor- und Nachbereitung dieser Praktika sowie ein eigener auf die Reflexion von Schulerfahrungen im Ausland ausgerichteter Praktikumsleitfaden entwickelt werden. Ziel ist es dabei, die im ausländischen Schulsystem gemachten Erfahrungen für die Erweiterung der eigenen Professionalität für den späteren Beruf fruchtbar zu machen – mit der Perspektive, dass dies wiederum zu einer Öffnung von Schule beitragen kann.

## 2.4 Schul-Kontaktbörse als zusätzliches freiwilliges Praxisangebot

### 2.4.1 Worin sehen wir unsere Aufgabe? Welche Ziele verfolgen wir?

Die Zielvorstellung der Schul-Kontaktbörse ist, Lehramtsstudierenden aller Lehrämter und Unterrichtsfächer Möglichkeiten zu bieten, auch **über die Unterrichtserfahrungen der Schulpraktischen Studien hinausgehende Schulerfahrungen** zu sammeln, um so mit der Lehrerrolle vertrauter zu werden und die **persönliche Eignung für den gewählten Beruf** zu prüfen. Zu den Aktivitäten der Studierenden zählen u.

a. die Begleitung von Studienfahrten, die individuelle Förderung von lernschwachen oder besonders begabten Schülerinnen und Schülern, die Entwicklung und Gestaltung neuer Lernmaterialien sowie die Einstudierung von Theateraufführungen.

#### 2.4.2 Was haben wir bisher geleistet?

Zunächst mussten **Schulen** gefunden werden, die den Einsatz von Studierenden an der Schule als eine Bereicherung ansehen und bereit sind, regelmäßig Angebote für Studierende zu machen. Die direkte Kontaktaufnahme mit Schulleiterinnen und Schulleitern erwies sich als sehr vorteilhaft und resultierte in einer Liste von Projektanfragen unterschiedlicher Spannweite. Lag die Beteiligung der Schulen zunächst schwerpunktmäßig im Primarbereich, so zeichnet sich inzwischen eine gewisse Ausgewogenheit zum Sekundarbereich ab. Allerdings sind die Schulen der Sekundarstufe II nach wie vor stark unterrepräsentiert. Für die Zunahme des Bekanntheitsgrades sorgten hier neben der örtlichen Presse vor allem außeruniversitäre Vorstellungen der Schul-Kontaktbörse, so etwa zu Lehrerkonferenzen, einer Einladung der GEW zum regelmäßig stattfindenden Lehrerstammtisch, zu einer Konferenz der Fachleiter im Studienseminar der S I, sowie anlässlich der Eröffnung der Paderborner Netd@ys im Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF).

Insgesamt sind derzeit 110 **Studierende** bei der Schul-Kontaktbörse gemeldet, davon entfallen 56 auf die Primarstufe und 54 auf die Sekundarstufen I und II. Es wurden regelmäßig Infoveranstaltungen des PLAZ unter dem Titel "Mehr Praxis im Lehramtsstudium" durchgeführt, um die Schul-Kontaktbörse bei den Studierenden bekannt zu machen. Diese müssen allerdings aufgrund einer nicht zufriedenstellenden Beteiligung seitens der Studierenden – trotz aufwendiger Ankündigung dieser Veranstaltungen – als wenig wirksam angesehen werden. Weitaus größer war der Zulauf durch Aushang konkreter Einsatzmöglichkeiten in der Hochschule und durch „Mundpropaganda“. Darüber hinaus sind mittlerweile eine wachsende Zahl Lehrender unterschiedlicher Fachbereiche sowie die ZSB und das Hochschulteam des Arbeitsamtes über die Aktivitäten dieser Einrichtung informiert.

Einige Studierende äußern konkrete Wünsche und haben gezielte Vorstellungen einer schulpraktischen Erfahrung, z.B. im Rahmen ihrer Examensthemen oder der mündlichen Prüfungen. Ist ein derartiger Wunsch nicht im Anfragekatalog der Schulen vorhanden, sucht die Schul-Kontaktbörse eine Schule, die bereit ist, der Anfrage gerecht zu werden. Dies kann auch außerhalb des Einzugsgebietes der Universität geschehen. Einige wenige Studierende suchen schulpraktische Möglichkeiten der Umsetzung konkreter Inhalte aus Seminaren an der Hochschule. Dieser Bereich entwickelt sich allerdings erst. Erste Kooperationen gibt es mit Lehrenden aus den Fächern Deutsch, Musik und Erziehungswissenschaft.

Von den gemeldeten Studierenden verfügen über 90% über einen Internet-Anschluss. Für eine mitunter sehr schnelle Vermittlung und Reaktion auf konkrete Schulanfragen via E-Mail ist dieses Medium sehr hilfreich. Die **Betreuung** der Studierenden seitens des PLAZ erfolgt ebenfalls häufig über E-Mail. Die Studierenden berichten über ihre Tätigkeiten und Erfahrungen, melden sich bei auftretenden

Schwierigkeiten oder wenn sich Fragen während ihres Einsatzes ergeben. Umgekehrt erhalten die Beteiligten kontinuierlich Rückfragen seitens der Schul-Kontaktbörse, wodurch ihnen ein Gefühl des "nicht allein gelassen seins" gegeben werden kann. Dass diese Form der Betreuung von den Studierenden als sehr hilfreich angesehen wird, zeigt die Vielzahl der Rückmeldungen, teilweise mit Fotos, von denen einige in einer kontinuierlich wachsenden Mappe mit Erfahrungsberichten für "Neueinsteiger" zusammengestellt wurden.

Ein besonderer zusätzlicher Anreiz für die Studierenden ist das sowohl von der Schule als auch von der Universität im Anschluss an die freiwillige Praxiserfahrung unterzeichnete **Zertifikat**, das bei schulscharfen Stellenausschreibungen wichtig werden kann.

### **2.4.3 Was werden wir tun?/ Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung**

Den Schulen sind die Intentionen der Schul-Kontaktbörse sowie die sich für sie ergebenden Vorteile weiter transparent zu machen. Dabei gilt es v. a., für Studierende interessante und fruchtbare Projekte und schulbegleitende Maßnahmen zu finden.

Die Verbreitung der Aktivitäten der Schul-Kontaktbörse auf der Homepage des PLAZ ist verbesserungswürdig und bedarf der dringenden Überarbeitung. Gedacht ist auch an die Erstellung einer Broschüre. Jeweils zum Ende eines Semesters wird es in Zukunft eine Zusammenkunft beteiligter Studierender geben, zu dem auch interessierte Lehrerinnen und Lehrer eingeladen werden.

## **2.5 Hochschuldidaktik**

### **2.5.1 Worin sehen wir unsere Aufgabe? Welche Ziele verfolgen wir?**

Auch wenn die Hochschuldidaktik nicht auf die Lehrerausbildung begrenzt ist, war die Zuständigkeit für diesen Bereich bisher beim PLAZ angesiedelt. Dies war insofern angemessen, als es sich beim PLAZ um eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung mit Kontakten zu allen Fachbereichen handelt und als die Qualität der Lehre für die Lehrerausbildung von besonderer Bedeutung ist. Der mit der Stellenzuweisung verbundene Arbeitsauftrag bestand in der Entwicklung und Organisation eines hochschuldidaktischen Fortbildungsprogramms für die Lehrenden und in der Durchführung fächerübergreifender Tutorenqualifizierungen.

### **2.5.2 Was haben wir bisher geleistet?**

Seit 1996 hat das PLAZ ein **hochschuldidaktisches Fortbildungsprogramm** für die Paderborner Lehrenden aus allen Statusgruppen und Fachbereichen entwickelt, organisiert und begleitet. Die inzwischen über 30 Workshops dieses Programms „Erweiterung der Lehrkompetenz“ haben ein breites Themenspektrum abgedeckt: Didaktische Gestaltung von ‚Massenveranstaltungen‘, Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen, Schreibberatung (Unterstützung von Studierenden beim wis-

senschaftlichen Schreiben und Lernen), Veranstaltungsplanung und Medieneinsatz in der Lehre gehören u.a. zu den Angeboten. Während vor allem Lehrende aus den Wirtschaftswissenschaften, der Informatik/ Mathematik sowie aus ingenieurwissenschaftlichen Fächern an den hochschuldidaktischen Fortbildungen Interesse zeigten, nahmen aus den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern bzw. den stark an der Lehrerausbildung beteiligten Fächern der Fachbereiche 1-4 nur relativ wenige Lehrende an Fortbildungen teil. Zwei speziell für in der Lehrerausbildung tätige Lehrende angebotene Workshops (z.B. „Hochschuldidaktische Anregungen für die Lehrerbildung: Mehr ‚Praxisbezug‘ durch die didaktische Gestaltung von Lehrveranstaltungen“) konnten mangels hinreichendem Teilnahmeinteresse nicht durchgeführt werden.

Zweiter Schwerpunkt im Bereich Hochschuldidaktik war das Angebot einer hochschuldidaktischen **Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren**. In den für alle Tutor(-gruppen) an der Hochschule angebotenen Tutorenseminaren konnten didaktisch-methodische Kompetenzen für die Leitung und Moderation von Kleingruppen erworben werden. Außerdem konnten einzelne Tutoren bzw. Tutorengruppen Beratung bei Konzeptplanung u.ä. in Anspruch nehmen.

### **2.5.3 Was werden wir tun?/ Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung**

Die für den Arbeitsbereich Hochschuldidaktik zur Verfügung stehende Stelle ist im Frühjahr 2001 ausgelaufen. Tutorenseminare werden vom PLAZ seitdem nicht mehr angeboten. Aus strukturellen Überlegungen der Hochschule wird die Zuständigkeit für Hochschuldidaktik in Zukunft nicht mehr im PLAZ, sondern im Rektorat angesiedelt sein.

### 3 Kooperation und Abstimmung im Lehramtsstudium

#### ***Worin sehen wir unsere Aufgabe? Welche Ziele verfolgen wir?***

Mit Dichanz/ Wildt (1998, S. 199) wird davon ausgegangen, dass „Fragen der Lehrerausbildungsreform [...] ganz wesentlich abhängig von Mentalitäten und Kommunikationsbeziehungen der Akteure in der Lehrerausbildung“ sind. Deshalb hat sich das PLAZ zum Ziel gesetzt, Kommunikationsprozesse in Gang zu setzen, die v. a. zu einer stärkeren Vernetzung der berufsbezogenen Studienanteile, zu einer verstärkten überfachlichen Zusammenarbeit und zu einer Stärkung der berufsbezogenen Anteile im Lehramtsstudium führen sollen. Verstärkung von Kooperation und Abstimmung des Lehramtsstudiums ist zum einen nach innen, also inneruniversitär, zum anderen nach außen mit der zweiten Phase der Lehrerbildung (dem Referendariat), mit den Schulen als späterem Berufsfeld – in dem bereits während des Studiums Erprobungen stattfinden – und mit den Institutionen notwendig, die mit Schule und Lehrerbildung befasst sind.

#### ***Was haben wir bisher geleistet? – Was werden wir tun?***

##### ***3.1 Abstimmung zwischen Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik***

Das PLAZ hat zwei regelmäßig tagende **Gesprächskreise für die Primar- und die Sekundarstufe zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft** – insbesondere der Allgemeinen Didaktik – eingerichtet. In deren Mittelpunkt steht die wechselseitige Information über Lehrangebote und didaktische Positionen. Über den internen Austausch hinaus hat die Arbeitsgruppe Sekundarstufe eine Ausweitung des Adressatenkreises mit einer Vortragsreihe unter dem Titel „Beiträge der Fachdidaktik und der Allgemeinen Didaktik zu neuen Formen des Lernens“, die im WS 2000/01 stattfand, erreicht. Vertreterinnen und Vertreter aus neun Lehramtsfächern der Universität Paderborn haben Beiträge aus unterschiedlichen Perspektiven eingebracht, in denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des Lernens im Mittelpunkt standen.

Des Weiteren hat sich aus den Gesprächen zwischen den Vertretern der unterschiedlichen Fachbereiche eine Idee für ein **Internet-Projekt** entwickelt, an deren Umsetzung derzeit gearbeitet wird. Dessen besonderer Wert gegenüber anderen Informationsmedien wird für die Anwender darin liegen, dass Auskünfte über die Lehrerausbildung in Paderborn über Fächer- und Fachbereichsgrenzen hinaus in einer bisher nicht vorhandenen Breite und Differenziertheit (u.a. Material- und Medienpool) abrufbar sind, dass diese Informationen vielfältig miteinander verknüpft und damit in ganz neuer Weise inhaltliche Zusammenhänge erkennbar werden können.

## 3.2 *Fächerverbindende Initiativen*

### 3.2.1 **Fächerverbindende Initiativen im Bereich Medien und Informationstechnologien**

Der Bereich „Medien und Informationstechnologien in der Lehrerbildung“ stellt für das PLAZ insofern einen wichtigen Arbeitsbereich dar, als es gilt, das Profil der Universität Paderborn als „Hochschule der Informationsgesellschaft“ auch im Bereich der Lehrerbildung zu schärfen und die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer auf die Herausforderungen, die das Berufsfeld Schule in einer Informations- und Wissensgesellschaft an sie stellt, vorzubereiten.

Das PLAZ hat sich in diesem Kontext an der Entwicklung einer **Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“** (Studieninformation und -beratung bzw. -betreuung) beteiligt, die im Rahmen eines von der Bertelsmann Stiftung und der Heinz Nixdorf Stiftung geförderten Projekts „Bildungswege in der Informationsgesellschaft“ (BIG) gemeinsam mit der Erziehungswissenschaft, den Fachdidaktiken Deutsch, Informatik, Mathematik und Physik, dem Fachgebiet Informatik und Gesellschaft und dem AVMZ entwickelt wurde. Die Zusatzqualifikation ist inzwischen ministeriell genehmigt und im WS 1999/2000 landesweit erstmalig an der Universität Paderborn eingeführt worden. Das PLAZ hat die **Organisation der fachübergreifend angelegten Zusatzqualifikation** übernommen: dazu gehören u. a. die Konzeption einer Informationsbroschüre, die Entwicklung von Informationen im Internet, die Organisation von Informationsveranstaltungen, das Zusammenstellen und Zuordnen geeigneter Lehrveranstaltungen, das Führen von Beratungs- und Anerkennungsgesprächen und die Praktikumsbetreuung.

Die Zusatzqualifikation kann von Lehramtsabsolventinnen und -absolventen (mit erstem Staatsexamen) im Sekundarstufenbereich erworben werden. Sie dient dazu, zukünftige Lehrpersonen in besonderem Maße auf die zunehmend bedeutsame und geforderte Vermittlung von Medienkompetenz vorzubereiten. Die Studien in diesen Bereichen können parallel zum Lehramtsstudium erfolgen und auch aus diesem angerechnet werden. Im SS 2001 waren 14 Studierende für die Zusatzqualifikation eingeschrieben. Viele weitere besuchen parallel zu ihrem regulären Lehramtsstudium entsprechende Veranstaltungen, um sich diese später (nach ihrem ersten Staatsexamen) anrechnen zu lassen. Im Frühjahr 2001 haben die ersten vier Prüfungen zur Zusatzqualifikation stattgefunden, im Herbst schlossen sich drei weitere Prüfungen an. Mit dem Erwerb der Zusatzqualifikation steigen die Chancen der Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Das gilt sowohl für den schulischen Bereich, etwa bei „schulscharfen“ Stellenausschreibungen mit Medienbezug, als auch außerhalb von Schule, etwa im wachsenden Markt der Bildungsmedien.

Neben der Organisation der **Zusatzqualifikation** hat sich das PLAZ verstärkt für deren **Ausweitung auf die Primarstufe** eingesetzt. Dies war insofern dringend geboten, als sich die Primarstufenstudierenden verständlicherweise gegenüber den Sekundarstufenstudierenden benachteiligt fühlten. Die formalen Voraussetzungen konnten inzwischen geschaffen werden, so dass eine Einschreibung auch für Primarstufenstudierende möglich ist. Es bedarf allerdings noch der adressatenspezifischen

schen Ausweitung der Lehrangebote durch die Lehramtsfächer. Hier wird derzeit auch geprüft, inwiefern eine Kooperation mit der Fernuniversität Hagen möglich ist.

Im Rahmen der Kooperation mit der Region hat sich eine Arbeitsgruppe Primarstufe gebildet, die sich aus Lehrenden der Hochschule, einem Dezernenten der Bezirksregierung und Lehrerinnen und Lehrern aus Schulen zusammensetzt, die von der Bezirksregierung ausgewählt wurden. Ziel ist die Errichtung eines **funktionierenden Austauschsystems** zwischen **Schulen** und den an der **Lehreraus- und Weiterbildung beteiligten Institutionen** über den **Umgang mit Neuen Medien in der Grundschule**. Um den sich verändernden Vorstellungen des Einsatzes von Medien in den Unterricht der Grundschule zu entsprechen, sollen darüber hinaus gemeinsam konkrete Projekte zur Arbeit mit Medienecken entwickelt werden.

Des Weiteren hat das PLAZ an der Entwicklung eines **Medien-Portfolio** im Rahmen einer Arbeitsgruppe des MSWF mitgewirkt, an der außerdem das Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest und Vertreterinnen und Vertreter der Studienseminare beteiligt waren. Das Medien-Portfolio ist für Lehramtsstudierende und Referendare gedacht, die mit Hilfe dieses Instrumentes ihre medienbezogenen Qualifikationen und Leistungen dokumentieren können – ähnlich einer Kunstmappe. Die Mappe soll Teil der Berufsbiographie der Studierenden werden und dem Nachweis dienen, in welchem Umfang und in welchem Grad professionelle Handlungsfähigkeit auf dem Gebiet der Medienpädagogik erworben wurden. Konzeptionell ist mit der Einführung die Überlegung verbunden, den Studierenden bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verschaffen und sie bei ihrer interessengeleiteten und selbstgesteuerten Ausbildungskonzeption zu unterstützen, ihnen Möglichkeiten der Selbstkontrolle und Selbstbewertung zu geben, einen Überblick über den Kompetenzzuwachs im Laufe der Ausbildung zu ermöglichen und ihre Leistungen zu präsentieren. Da das entsprechende Lehrangebot an der Universität Paderborn – auch bedingt durch die Einführung der Zusatzqualifikation – sehr breit ist, ist ein Wettbewerbsvorteil für die hiesigen Studierenden zu erwarten. Das PLAZ wird sich in der Folge für dessen Implementierung an der Universität Paderborn einsetzen.

### 3.2.2 Fächerverbindende Initiativen im Bereich der „Gesundheitsfördernden Schule“

Ein Konzept für eine zweite **Zusatzqualifikation für den Bereich „Gesundheitsfördernde Schule“**, das unter der Federführung von Vertretern der Fachbereiche 5 und 6, eines Vertreters des Landesinstituts in Soest und der AG Sekundarstufe des PLAZ entwickelt wurde, liegt inzwischen vor. Nach Abstimmung mit dem Rektorat steht die Kontaktaufnahme mit dem Ministerium unmittelbar bevor. Die Weiterentwicklung und Implementierung stellt sich – die Zustimmung des MSWF vorausgesetzt – insofern günstig dar, als der beteiligte Mitarbeiter des Landesinstituts an den Fachbereich 6 abgeordnet wurde und dort seine Koordinationstätigkeit im Rahmen des europäischen OPUS NRW-Netzwerkes gesundheitsfördernder Schulen fortsetzen und im Themenbereich Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung mitarbeiten wird. Allerdings ist noch nicht abzusehen, inwieweit das neue, noch vom

Landtag zu verabschiedende Lehrerausbildungsgesetz (LABG) mit dem zu erwartenden Wegfall des Instruments „Zusatzqualifikation“ eine neue strukturelle Verankerung – beispielsweise im Rahmen eines weiterbildenden MA-Studiengangs – notwendig machen wird.

### 3.2.3 Fächerverbindende Initiativen im SI-Bereich „Praktische Philosophie“

Unter der Federführung des Faches Philosophie und mit Unterstützung konzeptioneller und koordinierender Art durch den Sekundarbereich des PLAZ haben die Fächer Philosophie, Erziehungswissenschaft, Ev. und Kath. Theologie, Kulturwissenschaftliche Anthropologie und Psychologie in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Prüfungsamt und der Bezirksregierung Detmold einen auf vier Semester angelegten **„Studienkurs Praktische Philosophie“** für Lehrerinnen und Lehrer entwickelt und die Prüfungsmodalitäten für die Erweiterungsprüfung festgelegt. Mit dem derzeit laufenden Kurs nimmt Paderborn insofern eine Vorreiterrolle ein, als hier der landesweit erste Studienkurs durchgeführt wird, in dem bereits im Beruf stehende Lehrerinnen und Lehrer die Lehrqualifikation für das in NRW in der Sekundarstufe I neu eingeführte Fach erwerben. In Kooperation mit den am Studienkurs Beteiligten wurde darüber hinaus ein **Konzept für einen** grundständigen **Studiengang** entwickelt, das dem Ministerium z.Zt. vorliegt.

### 3.2.4 Fächerverbindende Initiativen im Lernbereich Sachunterricht

Da der **Sachunterricht** neben Sprache und Mathematik zu den „Hauptfächern“ der Grundschule zählt, die Ausbildung in diesem Bereich aber in der Wahrnehmung der Studierenden aus eher disparaten Elementen aus dem Angebot unterschiedlicher Fachbereiche besteht, hat sich das PLAZ im Kontext der AG Primarstufe dieser Sache angenommen. Ziel war es, in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fächern ein Konzept für einen Lernbereich zu entwickeln, der sich aus integrativen Elementen zusammensetzt. Die sich – aufgrund der sehr kontroversen Vorstellungen der einzelnen Personen – als sehr mühsam erweisende Erarbeitung eines **integrierten Studienganges Sachunterricht** schritt zwar voran, musste dann aber zu einem recht fortgeschrittenen Zeitpunkt des Einigungsprozesses – angesichts der geplanten Umstrukturierungen der Lehramtsstudiengänge in NRW – im letzten Jahr in den Hintergrund treten.

Da hinsichtlich der geplanten Einrichtung eines Kombinationslehramtes Grund-Haupt-Realschule gravierende Konsequenzen für den ausschließlich in der Grundschule erteilten Sachunterricht zu erwarten sind, wurde statt dessen im April 2001 in Kooperation mit Lehrenden des Lernbereichs Sachunterricht ein **Fachgruppentreffen Sachunterricht** initiiert, zu dem alle an den **Universitäten NRWs** im Fach Sachunterricht Lehrenden eingeladen waren. Auf diesem Treffen ist eine Stellungnahme des Faches erarbeitet worden, die an das MSWF weitergeleitet wurde. Des Weiteren hat ein Treffen zu diesem Thema mit Fachleiterinnen und Fachleitern des Faches Sachunterricht aus Paderborn und Detmold sowie mit der Schulaufsicht und der Be-

zirksregierung stattgefunden. In weiteren Treffen sollen Minimalanforderungen an ein Studium des Faches Sachunterricht diskutiert werden. Die Erarbeitung eines solchen „Kerncurriculums“ kann bei der Umsetzung eines integrierten Studienganges Sachunterricht hilfreich sein. Allerdings stellt sich auch hier die Frage, ob und wie sich der Sachunterricht in ein Lehramt für Grund-, Haupt- und Realschulen, wie es das neue Lehrerausbildungsgesetz (LABG) vorsieht, integrieren lässt.

### **3.2.5 Fächerverbindende Initiative „Interkulturelle Erziehung in der Grundschule“**

Im WS 2000/ 2001 fand eine Vollversammlung aller in der Primarstufe Lehrenden statt, in der das Thema „**Interkulturelle Erziehung in der Grundschule**“ ausführlich diskutiert wurde. Es wurde beschlossen, dieses für die Grundschule so wichtige fachübergreifende Thema im Februar 2002 zum Gegenstand eines Workshops zu machen, um zu eruieren, inwieweit und in welcher Form die ‚Interkulturelle Erziehung‘ verstärkt Eingang in die Ausbildung der Primarstufenstudierenden finden kann.

### **3.3 Kooperation mit der Region**

Zunächst versteht sich das PLAZ als ein erster **Ansprechpartner für Personen und Institutionen außerhalb der Universität**, für die es die „richtigen“ Kooperationspartner an der Universität bei Fragen der Lehrerausbildung vermittelt. Darüber hinaus basiert die Arbeit im Bereich der Kooperation auf der **Koordinierung** der Zusammenarbeit zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Universität, der Studienseminare P, S I, S II, S IIb, den Schulen, den Schulämtern, der Bezirksregierung. Dabei unterstützt das PLAZ die Implementierung von Kooperationen sowohl durch organisatorische Hilfen als auch durch inhaltliche Impulse. Ziele dieser Zusammenarbeit sind

1. die Information der Vertreterinnen und Vertreter der drei Phasen der Lehrerbildung über aktuelle Entwicklungen von und Diskussion über Schule und Lehrerausbildung,
2. die Verbesserung der Lehrerausbildung durch Gelegenheiten, bei denen sich Interessierte aus den drei Ausbildungsphasen zu gemeinsamem Austausch und gemeinsamen Projekten zusammenfinden,
3. die gemeinsame Professionalisierung der Lehrerausbildung und
4. die Verbesserung der Berufsorientierung in der Ausbildung.

Dadurch soll für die Studierenden die Ausbildung effizienter und koordinierter und das spätere Berufsfeld transparenter werden.

Wie bereits unter Punkt 2.2 erwähnt, werden für die Studierenden in jährlichem Rhythmus **Informationsveranstaltungen zum Referendariat** organisiert. Mit dem Ziel für Transparenz zu sorgen, werden durch Vertreterinnen und Vertreter der Stu-

dienseminare, Schulleitungen und Schulen Informationen zum Referendariat gegeben und Möglichkeiten der zusätzlichen Qualifikation für das spätere Berufsfeld aufgezeigt.

Im Rahmen der Serviceleistungen des PLAZ im Bereich der Kooperation mit der Region vermittelt das PLAZ regelmäßig auf Anfragen von Schulen Referenten für die **Lehrerfortbildung**. Eine besondere Nachfrage ist hier derzeit im Bereich der Neuen Medien zu konstatieren, aber es kommen auch Nachfragen von Schulen, die beispielsweise eine Fortbildung für Mathematiklehrer suchen. Immer häufiger erhält das PLAZ auch Anfragen von Organisatoren von Lehreraustauschprogrammen, sei es seitens der Schulen im Kreis Paderborn, sei es seitens der Bezirksregierung. In diesem Kontext informiert das PLAZ die Lehrerinnen und Lehrer über die Lehrerausbildung in Deutschland und die Angebote der Universität Paderborn oder vermittelt bei fachspezifischen Wünschen weiter an die entsprechenden Fachvertreter.

In den Fächern Deutsch, Mathematik, Informatik, Religion und Sport treffen sich mit oder ohne Beteiligung des PLAZ Vertreterinnen und Vertreter der Studienseminare, der Hochschule und der Schulen regelmäßig. Diese tauschen Informationen aus, entwickeln konkrete Projekte für Studierende und Referendare und erproben Möglichkeiten der inhaltlichen Annäherung zwischen den Fachseminaren der zweiten Ausbildungsphase und den Lehrveranstaltungen an der Universität. Sie treffen Absprachen und führen konkrete Projekte durch und tauschen sich über inhaltliche und organisatorische Vor- und Nachteile der **phasenübergreifenden fachspezifischen Zusammenarbeit** aus.

Alle drei Jahre wird seitens des PLAZ ein großer **Grundschultag** zu einem aktuellen pädagogischen oder fachlichen Schwerpunkt organisiert, bei dem Lehrende der Universität einen Einblick in die universitäre Ausbildung ermöglichen und Lehrerinnen und Lehrer Projekte aus der Praxis für die Praxis vorstellen. Die gemeinsame Durchführung eines solchen Tages, an dem ca. 700 Interne und Externe gemeinsam thematisch arbeiten und sich austauschen, wird als eine gelungene Möglichkeit gesehen, die Kooperation zwischen den einzelnen Institutionen zu fördern und in der Hochschule selbst die Primarstufenlehrerausbildung zu profilieren. Zu den beiden bisher durchgeführten Grundschultagen zu den Themen „Lernen mit allen Sinnen“ und „Kinderwelt – Medienwelt. Aufgaben und Chancen für die Grundschule“ liegen Veröffentlichungen vor.

Die institutionsübergreifenden Aktivitäten im Bereich der Neuen Medien wurden in Kap. 3.2.1 beschrieben. Hier hat es sich als vorteilhaft erwiesen, bei der Initiierung von Vorhaben mit Schulen das Schulamt oder die Bezirksregierung einzubeziehen, da durch den offiziellen Charakter die Zusammenarbeit mit der Universität für die Schulen erleichtert wird.

Ziel im Zusammenhang der oben beschriebenen Fort- und Weiterbildung ist eine stärkere Systematisierung: Um das Engagement und die Aktivitäten der Lehrenden für die externe Fort- und Weiterbildung zu stützen und stärker nach außen zu dokumentieren, möchte das PLAZ im Rahmen der Kooperation mit den Schulen eine Informationsbroschüre erstellen.

Besonderes Augenmerk soll in Zukunft auch auf den Bereich der Sekundarstufe gerichtet werden. Es ist daran gedacht, analog zum „Grundschultag“ – aber in einem kleineren Rahmen – für Lehrerinnen und Lehrer an Schulen des Sekundarbereichs eine „Weiterbildung“ in der Art eines Hochschultages anzubieten. Eine gemeinsamer Tag mit Studienseminaren wäre ebenfalls denkbar.

Insgesamt ist beabsichtigt, die personelle Annäherung und einen konstruktiv kritischen Austausch zu fördern, um dazu beizutragen, dass Vorurteile abgebaut und „kürzere Wege“ ermöglicht werden.

## 4 Profilierung der Lehrerausbildung

### 4.1 *Worin sehen wir unsere Aufgabe?/ Welche Ziele verfolgen wir?*

Mit dem Ziel, eine Orientierung der Lehrerausbildung am Berufsfeld Schule als einen erfolgversprechenden Reformansatz ins Bewusstsein zu rufen und gleichzeitig die Position der Lehrerausbildung im Konzert der Hochschulstudiengänge zu stärken, wurden:

1. Veranstaltungen zum Themenkomplex Lehrerausbildung und Schule – häufig mit besonders qualifizierten Referentinnen und Referenten – durchgeführt,
2. für jeden Durchgang Staatsexamensfeiern durchgeführt und
3. der Kontakt zu den „Ehemaligen“, den Absolventinnen und Absolventen eines Lehramtsstudiums in Paderborn, gepflegt.

### 4.2 *Was haben wir bisher geleistet?*

Das PLAZ organisiert regelmäßig **öffentliche Vorträge** zu Schule und Lehrerausbildung für Interessierte innerhalb und außerhalb der Universität, um einerseits das für die Lehrerausbildung zentrale Bezugsfeld Schule hochschulintern für Lehrende und Studierende deutlicher zu machen und die im Zusammenhang mit Schule diskutierten Fragen in die Hochschule zu tragen und um andererseits Lehrerinnen und Lehrern Möglichkeiten der Weiterqualifizierung zu geben. Im WS 2000/ 2001 organisierte das PLAZ z. B. eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Das besondere Kind im Unterrichtsalltag“. Im SS 2001 fand eine Vortragsreihe mit dem Titel „Jugend im Wandel – Herausforderung und Verantwortung für die Schule von heute“. Im WS 2001/02 wurden Podiumsveranstaltungen zur Frage „Reform der Lehrerausbildung, BA/MA als zukunftsweisendes Modell?“ organisiert.

Die mittlerweile zu einer festen Einrichtung gewordene, jeweils am Ende eines Prüfungszeitraums stattfindende **Staatsexamensfeier** findet regen Zuspruch bei den Examinierten und ihren Angehörigen. Diese Veranstaltung wird vom PLAZ zusammen mit dem Staatlichen Prüfungsamt und den Fachschaften Sekundarstufe und Primarstufe organisiert. Ziel dieser Feier ist es, zu einer Profilierung des Lehramtsstudiums beizutragen und die Bindung der Absolventinnen und Absolventen an die Hochschule auch über das Studium hinaus zu festigen

**PLAZEF** war zum Zeitpunkt der Gründung – und ist es unserer Kenntnis nach auch heute noch – die bundesweit erste **Absolventenvereinigung**, die sich speziell an Lehramtsstudierende wendet.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kooperation zwischen Hochschule und Schule zu stärken und eine Brücke zwischen universitärer Theorie und Berufspraxis zu schlagen. In den vergangenen Monaten ist eine Konzeption für die Verleihung eines PLAZEF-Preises für herausragende schulbezogene Staats- oder For-

schungsarbeiten entwickelt worden. Als Sponsoren dieses Preises konnten die verschiedenen Paderborner Buchhandlungen zusammen mit dem Schöningh-Verlag gewonnen werden. Im Dezember 2001 wurden erstmals zwei besonders gelungene Staatsarbeiten prämiert und eine besondere Leistung im Rahmen der Schul-Kontaktbörse des PLAZ honoriert.

### **4.3 Was werden wir tun?/ Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung**

Wir werden weiterhin öffentliche Veranstaltungen zu aktuellen Fragen von Schule und Lehrerbildung organisieren. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Thema „PISA“ werden zwei Vorträge von Experten aus dem PISA-Konsortium zur Lesekompetenz und zur mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundbildung gehalten und als Best-Practice-Beispiel das finnische Schulsystem vorgestellt werden.

Am 1. und 2. Oktober 2001 fand eine vom PLAZ gemeinsam mit den lehrerausbildenden Fachbereichen organisierte Tagung zum Thema „Europa in Schule und Lehrerbildung“ statt. Die Ergebnisse der Tagung werden in 2002 im LIT-Verlag in der Reihe „Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung“ erscheinen. Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit an dem Diskussionsprozess teilhaben zu lassen, in Überblicksbeiträgen über die Entwicklungen in den fünf Bereichen „Mobilität in und für Europa“, „Sprachen und Europa“, „Strukturreform“, „Gesundheitsfördernde Schule“ und „Mathematisch-naturwissenschaftliche Qualitätsentwicklung“ zu informieren und insbesondere für Lehrerinnen und Lehrer Impulse für eigene Projekte zur Förderung der europäischen Dimension zu geben.

Die Beiträge der oben genannten Ringvorlesung zum „Subjekt des Lernens“ werden ebenfalls in der genannten Reihe im LIT-Verlag publiziert.

## 5 Weiterentwicklung der Lehrerbildung

### 5.1 *Worin sehen wir unsere Aufgabe? Welche Ziele verfolgen wir?*

Die Weiterentwicklung der Lehrerbildung war von Anfang an ein besonderes Anliegen des PLAZ. Dabei verfolgt das PLAZ dieses Ziel zum einen überregional durch Beteiligung an der überregionalen bildungspolitischen Diskussion als auch vor Ort durch die Unterstützung bei der Weiterentwicklung bestehender bzw. der Einrichtung neuer Studiengänge an der Universität Paderborn

### 5.2 *Was haben wir bisher geleistet? – Was werden wir tun?*

#### 5.2.1 **Beteiligung an der bildungspolitischen Diskussion**

Auf überregionaler Ebene konnte durch die Mitarbeit im bildungspolitischen Kontext das Ziel verfolgt werden, das in den Zentren versammelte Know-how in die Strukturdiskussionen einzubringen. Die Mitarbeit erfolgt neben der Erstellung von **Gutachten** und **Stellungnahmen** (z.B. zu BA-/ MA-, zu Praxisphasen) durch **Besuch von** zentralen (Diskussions-) **Veranstaltungen** zur Bildungspolitik, Landtagsanhörungen, den ‚Dialog‘-Veranstaltungen des MSWF und Bildungsmessen zu denen die PLAZ-Vorsitzenden und die Geschäftsführung häufig auch als Vortragende geladen waren. Darüber hinaus lädt das PLAZ immer wieder Persönlichkeiten aus der Bildungspolitik zu internen Gesprächen nach Paderborn oder wird umgekehrt von diesen zu Gesprächen eingeladen.

#### 5.2.2 **Weiterentwicklung bestehender bzw. Einrichtung neuer Studiengänge**

Einen besonderen Schwerpunkt setzte das PLAZ bei der Weiterentwicklung von Studiengängen im berufsbildenden Bereich, da hier gravierende Probleme bestehen. Ein gemeinsam mit den Fachbereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Erziehungswissenschaft erarbeitetes Konzept führte zu einer vom MSWF zum WS 1998/99 genehmigten Einführung der beiden Studiengänge **Berufsbildung Elektrotechnik** und **Berufsbildung Maschinenbau**. Ihre Besonderheit besteht darin, dass neben einer ingenieurwissenschaftlichen Qualifikation Mindeststandards einer erziehungswissenschaftlich-berufspädagogischen und fachdidaktischen Ausbildung sichergestellt werden und die Studierenden **uno actu** eine Qualifikation als **Diplomingenieur und Lehrer** erwerben.

Seit dem WS 1999/ 2000 führt die Universität Paderborn im Studiengang „Wirtschaftswissenschaft, berufliche Fachrichtung für die Sekundarstufe II“ das bundesweit erste Pilotprojekt zur **Einführung studienbegleitender Prüfungen (Credit-Point-System, CPS)** in einem Lehramtsstudiengang durch. Für die Evaluation des Projektes, die vom PLAZ und der Lehr- und Forschungseinheit **Wirtschaftspädagogik** durchgeführt wurde, konnten HSP III-Mittel vom MSWF eingeworben werden. Dabei hat sich gezeigt, dass die mit dem CPS verbundenen Hoffungen auch in der

Lehrerausbildung weitgehend realisiert werden konnten. Die Studierenden begrüßten die Anregung zu kontinuierlichem Arbeiten und die nunmehr ebenfalls kontinuierlich erfolgende Rückmeldung über ihren Leistungsstand. Um ein vernetztes und flexibles Expertenwissen aufzubauen, erscheint es jedoch geboten, über eine sinnvolle Kombination zwischen CPS und bisherigem Blocksystem (z. B. durch den Erhalt der mündlichen Abschlussarbeit und der Staatsarbeit) nachzudenken. Um das Credit-Point-System in einem Lehramtsstudiengang für das allgemeinbildende Schulwesen zu testen, liegt derzeit ein **Folgeantrag für das Informatikstudium** im zuständigen Ministerium.

Der Erlass der Landesregierung NRW, ab dem Schuljahr 2003/ 2004 das Fach Englisch für die dritten und vierten Schuljahre an Grundschulen als Pflichtfach einzuführen, liegt nun mehr als ein Jahr zurück. Der Fachbereich 3 Anglistik/ Amerikanistik der Universität Paderborn hatte umgehend auf diesen Erlass reagiert und ab dem WS 2000/ 2001 die Möglichkeit angeboten, die Lehrbefähigung für das Fach **Englisch in der Grundschule** über eine Erweiterungsprüfung zu erreichen. In Anlehnung an die Studienordnung für die Sekundarstufe I ist in Zusammenarbeit mit dem PLAZ eine bisher noch vorläufige Struktur des Studiums geschaffen worden. Für das WS 2000/ 2001 hatten sich für das Studium im Fach Englisch für die Primarstufe in Paderborn 400 Studierende eingeschrieben. Diese hohe Zahl stellte das Fach vor eine große organisatorische Aufgabe, die mit Hilfe von Tutorien bewältigt wurde. Um den Studierenden Orientierungshilfen in diesem sich neu strukturierenden Angebot zu geben, organisierte das PLAZ in Zusammenarbeit mit dem Fach eine Informationsveranstaltung, auf der konkrete Fragen zum Studienverlauf geklärt wurden. Damit ein Studium des Faches Englisch für die Primarstufe auch in Zukunft gewährleistet werden kann und nicht an kapazitiver Überlastung scheitert, ist für das WS 2001/ 2002 ein NC beantragt und genehmigt worden. Das PLAZ wird das Fach bei Einrichtung eines grundständigen Studiengangs unterstützen und dessen Implementierung begleiten.

## 6 Forschungsaktivitäten des PLAZ im Bereich der Lehrerausbildung

### 6.1 *Worin sehen wir unsere Aufgabe? Welche Ziele verfolgen wir?*

Im Bereich der Forschung besteht eine der vornehmlichen Aufgaben des PLAZ darin, einen interdisziplinären Forschungszusammenhang zu Fragen der Schulforschung und Lehrerausbildung aufzubauen. Hierbei kommen dem Zentrum vermittelnde sowie den Prozess begleitende und unterstützende Funktionen zu. Darunter fällt neben der Zusammenführung der entsprechenden Personen aus den unterschiedlichen Disziplinen auch die Aufgabe, eine für die Forschungstätigkeit im Bereich der Lehrerbildung notwendige Infrastruktur aufzubauen. Dazu zählen der Aufbau einer forschungsorientierten Bibliothek durch Beschaffung und Bereitstellung von Monographien und Aufsätzen sowie die Erstellung von Datenbanken, die einen Überblick über die Forschungsfelder und vor allem über nicht veröffentlichte Arbeiten (insbesondere Staatsarbeiten) vor Ort ermöglichen.

### 6.2 *Was haben wir bisher geleistet?*

Das PLAZ hat in diesem Bereich zunehmend Aktivitäten entwickelt. Um eine **interdisziplinäre Forschungstätigkeit** zu initiieren, wurde ein **Forschungskolleg** zum Bereich der **Neuen Medien** eingerichtet. Dieser Prozess stellte sich insofern als langwierig dar, als Forschung an den Universitäten – anders als an einigen Forschungsinstituten – traditionell als eine disziplinäre und zumeist auch persönliche Angelegenheit wahrgenommen wird, wo jeder für sich entscheidet, welchem Forschungsgegenstand er sich mit welchen Mitteln und welchen Methoden zuwendet. Dies wird auch durch Aussagen anlässlich der Abschlussevaluation der Modellversuchsphase des PLAZ im Jahr 2000 bestätigt, wo dem PLAZ in Bezug auf Forschung kaum eine Aufgabe zugewiesen wird, da dafür die Fächer zuständig seien. Für die Absprache eines gemeinsamen, klar umrissenen Rahmens, der es ermöglicht, ein spezifisches Forschungsfeld aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven mit dem Ziel zu beleuchten, durch die Mehrperspektivität einen Erkenntniszuwachs zu gewinnen, bedurfte es intensiver Gespräche mit den beteiligten Personen sowie eines Erfahrungsaustausches zwischen den Disziplinen, um gemeinsame Anknüpfungspunkte zu erkennen und die Standpunkte der jeweils anderen Disziplinen zu erfahren.

Inzwischen sind einige **fächerübergreifend betreute Staatsarbeiten** im Themenzusammenhang neuer Medien entstanden. Mehrere **Promovenden** und **Habilitanden** aus den Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft sind in den Forschungszusammenhang eingebunden und nutzen die Sitzungen, um ihre Forschungsarbeiten vor der interdisziplinär zusammengesetzten Gruppe zu präsentieren und diskutieren zu lassen.

Ein Mitglied der Gruppe hat kürzlich einen von der Forschungskommission der Universität Paderborn ausgeschriebenen **Forschungspreis** als Anschubfinanzierung für ein größeres Projekt bekommen. Mehrere Projektanträge von Mitgliedern der Gruppe an die DFG sind in Vorbereitung bzw. bereits eingereicht.

Die **Lehrerbildung** ist selbst ein **Forschungsgegenstand**, der in der Vergangenheit weitgehend vernachlässigt wurde. In diesem Bereich ist das PLAZ im Rahmen der kapazitativen Möglichkeiten selbst forschend tätig. Hier seien beispielsweise die begleitenden Evaluationen genannt, deren Ergebnisse dem PLAZ wichtige Anhaltspunkte für die Bemühungen zur Verbesserung der Lehrerbildung geben.

Um die im Kontext von Unterrichtsforschung und Lehrerbildung entstehenden Arbeiten einem breiten Publikum zugänglich zu machen, hat das PLAZ beim LIT Verlag Münster eine **Reihe** mit dem Titel „**Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung**“ initiiert.

Im Bereich der **Nachwuchsförderung** gilt es für das PLAZ zum einen, für strukturelle Veränderungen im Zusammenhang mit der Gesetzeslage zu sorgen, um die Misere um den fachdidaktischen Nachwuchs zu beheben und so zu verhindern, dass sich die Fachdidaktik zu einer reinen „Vermittlungsdisziplin“ ohne eigene Forschungstätigkeit zurückbildet. Zu diesem Zweck wurden Gespräche mit dem MSWF geführt und zusammen mit der UK eine Stellungnahme für den Senat der Universität Paderborn formuliert, die dieser verabschiedete. Inzwischen kann eine deutliche Aufweitung von § 46 ABS. 6 UG festgestellt werden, der für Fachdidaktik-Professuren über die Einstellungs Voraussetzungen von Fachwissenschaftsstellen hinausgehend eine fünfjährige(!) Schulpraxis forderte.

Kürzlich erarbeitete das PLAZ gemeinsam mit allen Interessierten der lehrausbildenden Fachbereiche der Universität Paderborn ein – vom MSWF als Voraussetzung für die **Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern an die Universität** gefordertes – **standortspezifisches Konzept**. Dies sieht einen systematischen Ausbau der auf Schule und Lehrerbildung ausgerichteten Forschung zum Lehren und Lernen in der Informationsgesellschaft vor, wobei der Schwerpunkt auf dem Lehren und Lernen mit Medien und Informationstechnologien liegen soll. Das Konzept wurde von der Forschungskommission und dem Rektorat verabschiedet und an das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSWF) weitergeleitet in der Hoffnung, dass es damit gelingt, die Zahl der Abordnungen zur Weiterqualifizierung in den Fachbereichen zu erhöhen.

Gleichzeitig haben die Fachbereiche auf der Grundlage des Konzeptes Anträge auf Abordnungen von Lehrerinnen und Lehrern gestellt, die ebenfalls an das MSWF weitergeleitet wurden.

### **6.3 Was werden wir tun?/ Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung**

Einen besonderen Akzent wird das PLAZ neben der Weiterführung der beschriebenen Aktivitäten auf die Unterstützung bei der Beantragung von interdisziplinären

DFG-Projekten legen. Des Weiteren gilt es den Ausbau eines neu gegründeten zweiten Forschungskollegs zum Ästhetischen Lernen zu unterstützen. Während das bereits seit längerem existierende Forschungskolleg zu Neuen Medien stark naturwissenschaftlich ausgerichtet ist, wird mit dem Forschungskolleg zum Ästhetischen Lernen die interdisziplinäre Forschung im geisteswissenschaftlichen und im künstlerischen Bereich gefördert werden.

## **7 Zielsetzungen des PLAZ für die Zukunft im Überblick**

### **Inhaltliche und organisatorische Abstimmung**

Klärung mit den am erziehungswissenschaftlichen Studium beteiligten Fächern, inwieweit sie in Zukunft eine konkrete Unterstützung durch das PLAZ wünschen.

### **Studieninformation, -beratung und Betreuung**

- Verbesserung und Aktualisierung der Materialien zur Studieninformation,
- Unterstützung und Koordination studienphasenbezogener Beratungsangebote (z.B. Schülerinformationsnachmittage, O-Phase, Informationsveranstaltungen zum Hauptstudium, zur Prüfungsphase, zum Referendariat) und
- Weiterentwicklung und Neuaufbau netzgestützter Angebote struktureller und inhaltlicher Art.

### **Praxisbezug der Ausbildung – Schulpraktische Studien und Schul-Kontaktbörse**

- Weiterentwicklung des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums unter der Leitidee der Theorie-Praxis-Verzahnung, z.B. durch Konzipieren und Implementieren von Vorbereitungsveranstaltungen,
- Projekt zur Verzahnung der Praxisphasen (EW und Unterrichtsfächer),
- Ausweitung der Schulpraxisangebote im Ausland (z. B. USA und Schweden) und
- Ausweitung der Schul-Kontaktbörse mit den zusätzlichen freiwilligen Praxisangeboten.

### **Abstimmung zwischen Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik**

- Weiterführung der Gesprächskreise (Primarstufe und Sekundarstufe) und
- Weiterentwicklung des Konzeptes für ein netzunterstütztes Informationssystem mit inhaltlicher Ausrichtung.

### **Fächerverbindende Initiativen**

- Medien und Informationstechnologien:
  - Organisation und Weiterentwicklung der Zusatzqualifikation,
  - Einführung des Medien-Portfolio an der Universität Paderborn und
  - Organisation von Gesprächskreisen und Projektgruppen mit der Region
- Schulentwicklung: Unterstützung bei der Entwicklung von Profilmodulen (z. B. Gesundheitsfördernde Schule),
- Praktische Philosophie: Unterstützung bei der Einrichtung eines grundständigen Studiengangs,
- Lernbereich Sachunterricht: Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Lernbereiches, so er erhalten bleibt (abhängig vom neuen LABG) und
- Interkulturelle Erziehung: Organisation eines interdisziplinären Workshops.

### **Kooperation mit der Region**

- Weiterführen der bestehenden Kooperationen und Förderung des konstruktiven Dialogs,
- Erstellen einer Broschüre zum Fort- und Weiterbildungsprogramm für Lehrkräfte und

- Durchführen von Grundschultagen und ggf. Hochschultagen für die Sekundarstufe.

### **Profilierung der Lehrerbildung**

- Organisation von öffentlichen Vorträgen,
- Organisation und Durchführung von Staatsexamensfeierlichkeiten und
- Unterstützung der Alumni-Vereinigung PLAZEF.

### **Weiterentwicklung der Lehrerbildung**

- Beteiligung an der bildungspolitischen Diskussion,
- Erstellen von Gutachten,
- Begleitung bei der Umstellung des Lehramtsstudiums im Fach Informatik auf Credit-Point-System,
- Unterstützung bei der Einrichtung eines grundständigen Studiengangs für Englisch in der Grundschule und
- Erweiterung der Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ für Studierende mit Schwerpunkt Grundschule.

### **Forschung**

- Weiterführung der Aktivitäten im Zusammenhang des interdisziplinär zusammengesetzten Forschungskollegs *Neue Medien* und *Ästhetisches Lernen*,
- Unterstützung bei der Beantragung von interdisziplinären DFG-Anträgen und
- Weiterentwicklung der Infrastruktur.